

Ein neuer Wald für die Prignitz

Pflanzaktion der Stiftung Klimawald am 15. März – Bürger sind eingeladen, mitzumachen

PRITZWALK/BÖLZKE. In Pritzwalk, im Ortsteil Kemnitz/Bölzke, wird Mitte März ein neuer Wald gepflanzt. Damit entsteht der erste Klimawald in der Prignitz. Die gemeinnützige Stiftung Klimawald lädt alle Interessierten am Samstag, dem 15. März, zwischen 10 und ca. 15 Uhr ein, zum Spaten zu greifen.

„Mit Pflanzung im Klimawald Pritzwalk/Bölzke wird der insgesamt zweite Klimawald im Bundesland Brandenburg und der erste in der Prignitz entstehen. Da alle Klimawälder Gemeinnutzeigentum sind, oder anders

gesagt Bürgerwälder, starten wir das Entstehen eines neuen Klimawaldes immer mit einem Bürgerpflanztag,“, sagt Alf Jark, Vorstand der gemeinnützigen Stiftung Klimawald. Für den Bürgerpflanztag liegen schon jetzt einige Anmeldungen vor. Bürger aus Pritzwalk und ihren Ortsteilen sowie Mitglieder von Vereinen und einigen ortsansässigen Unternehmen wollen mit dabei sein. Gemäß dem Motto „Gemeinsam Zukunft pflanzen“ wird fröhlich zum Spaten gegriffen. Ein späteres Dazustoßen ist möglich. Der Klimawald liegt im Ortsteil Bölzke und ist am besten über Kemnitz erreichbar. Ausschilderungen sind vorhanden.

Die gemeinnützige Stiftung Klimawald konnte die am Kemnitzbach gelegene Fläche im Zuge eines Versteigerungsverfahrens sichern. Die Ehrenamtlichen der Stiftung arbeiten seitdem an den Vorbereitungen für die Schaffung eines neuen

Waldes auf der rund 2,2 Hektar großen Fläche. Es wird ein bunter Mischwald entstehen, in dem künftigen unter anderem Traubeneichen, Esskastanien, Hainbuchen, Baumhasel aber auch Vogelkirschen und Eberesche wachsen werden.

Besonderen Augenmerk hat die Stiftung Klimawald auf blühende Bäume und Pflanzen gelegt, denn auch die Insektenwelt soll besonders von diesem neuen „blühendem Klimawald“ profitieren. Deswegen werden Mitte März auch Weißdorn, Wildapfel und -birnen gepflanzt. Zudem wird ein bunter Blühstreifen den neuen Klimawald (den insgesamt vierzehnten) umsäumen.

Alle, die im Klimawald in Pritzwalk/Bölzke mitpflanzen möchten, werden gebeten festes Schuhwerk, einen Spaten, einen Becher (für ein warmes Getränk vor Ort) und Handschuhe mitzubringen. „Ein Klimawald ist ein Bürgerwald – gemeinsam gepflanzt und für alle Bürgerinnen und Bürger frei gehbar, sobald die Bäume groß genug sind“, erklärt Alf Jark. „Neue Wälder sind nicht nur ein Gewinn für die Natur und uns Menschen, sondern auch lebendiger Klimaschutz. Denn beim Wachsen entziehen Klimawälder der Atmosphäre auf ganz natürlichem Weg Kohlenstoffdioxid (CO2) und binden den Koh-

lenstoff in der zuwachsenden Holzmasse. Das hilft den Klimawandel etwas abzubremesen“, ergänzt das Vorstandsmitglied der Stiftung Klimawald.

Die gemeinnützige Stiftung Klimawald ist eine Bürger-Mitmach-Stiftung, die komplett ehrenamtlich arbeitet, mit Sitz in Schleswig-Holstein. Sie pflanzt mit Unterstützung der Bürger sowie verantwortungsvoller Unternehmen neue Wälder. Im letzten Frühjahr ist ein erster Klimawald in Wandlitz/Stolzenhagen gepflanzt worden. Weitere Klimawälder in Brandenburg werden folgen (zum Beispiel in Wittstock/Dosse und im Löwenberger Land). Die Kohlenstoffsenkenleistung, die durch die Photosynthese und das zuwachsende Holz in neugepflanzten Wäldern entsteht, ist beachtlich. Über einen Zeitraum eines Baumlebens entziehen bereits 10 Quadratmeter neu gepflanzter Wald der Atmosphäre eine Tonne reines Kohlendioxid

(CO2). „Das entspricht der gleichen Menge CO2, die ein PKW mit rund 6 Litern Verbrauch je 100 Kilometern auf einer Strecke von ca. 7000 Kilometern ausstößt. Wald und Moorlandschaften gehören zu den besten kontinentalen CO2-Fängern. Deswegen ist jeder Klimawald auch ein Kohlendioxid-Speicher beziehungsweise eine Kohlenstoffsenke“, so der Vorstand der Stiftung.

„Die Stiftung Klimawald hat in den letzten zehn Jahren über 540 000 qm neuen Wald in Deutschland gepflanzt. Nun kommen in Pritzwalk/Bölzke weitere 22 046 qm dazu“, sagt Alf Jark. Jeder könne über die Stiftung Klimawald mithilfe mehr Neuwald entstehen zu lassen und damit den natürlichen Sonnenschirm der Erde wieder dichter werden zu lassen. Mehr Infos zur Stiftung, Mitmach-Möglichkeit und zur Neuwaldbildung unter: www.stiftung-klimawald.de *dre*



Stiftung
Klimawald



Lageplan des neuen Klimawaldes Pritzwalk/Bölzke
Fotos: Stiftung Klimawald, Adobe Stock/flashpics



**19,90 €
für 6 Wochen**

Mehr Wissen kostet weniger als ein Deutschlandticket.



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0331 28 40 377 oder online bestellen unter abo.MAZ-online.de/mazdigital



Märkische Allgemeine 

Abtrennen und ab die Post:
Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam,
Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

☒ **Ja, ich möchte das 6-Wochen-Abo der MAZ bestellen!**

Die Lieferung soll beginnen am:

☐ **MAZ Digital** (E-Paper mit vollem Zugriff auf MAZ+) für 19,90 Euro

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum Telefon

E-Mail-Adresse (wichtig für die Bestellbestätigung, den E-Paper-Zugang etc.)

Nach der sechsten Woche läuft das Abonnement weiter, bis Sie etwas anderes von mir hören. Ich zahle dann den aktuellen Bezugspreis. Dieser beträgt zurzeit 39,90 Euro für MAZ Digital. Wenn ich nach sechs Wochen nicht weiterlesen möchte, genügt eine kurze Info bis spätestens 14 Tage vor Ende des Aktionszeitraums. Das Angebot gilt nur, wenn in den letzten drei Monaten kein Abo im Haushalt bestanden hat. Der Verlag behält sich die Ablehnung von Abos in Einzelfällen vor.

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, E-Mail) widerrufen werden.

Machen Sie es sich einfach: Zahlen per Bankeinzug
Ich zahle bequem per SEPA-Lastschriftmandat. Dazu ermächtige ich die Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Andernfalls erhalte ich eine Rechnung.

D, E
IBAN

Bankinstitut

Kundeninformationen
☐ Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der MAZ per E-Mail und Telefon erhalten.

Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die MAZ kann ich jederzeit telefonisch (0331 2840377), schriftlich (Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam) oder per E-Mail (aboservice@maz-online.de) widersprechen.

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info
Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam,
Sitz: Potsdam, Registergericht: Amtsgericht Potsdam HRB 401

Datum ☒ Unterschrift

Neue Interessenvertreter für die Älteren

Stadtverordnetenversammlung benennt Seniorenbeirat der Stadt Perleberg

PERLEBERG. Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung haben in ihrer Sitzung am 20. Februar einstimmig die elf Mitglieder des Seniorenbeirates der Rolandstadt Perleberg benannt. Für die Dauer der aktuellen Wahlperiode gehören Christa Bracklow, Sabine Brecht, Renate Hirschmeier, Gisela Nohr, Gisela Pehlemann, Gesine Porep, Tanja Weiß, Giesela Wittke, Regina Wöhlert, Ramona Woithonik und Helga Zuza an.

Aus ihrer Mitte haben die Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt. Neue Vorsitzende ist Sabine Brecht. Als ihre Stellvertreterinnen fungieren Christa Bracklow und Gesine Porep. Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen und Belange der Senioren der Rolandstadt. Erreichbar ist der Seniorenbeirat über die Telefonnummer 0175/6915362 oder per E-Mail: seniorenbeirat@stadt-perleberg.de. Jeden ersten Mittwoch findet eine Sprechstunde statt. Zwischen 9.30 und 11.30 Uhr können die Senioren der Stadt im „StadtLabor“, Bäckerstraße 37, ihre Probleme, Anliegen und Hinweise vorbringen. Darüber hinaus können auch individuelle Termine vereinbart werden. *dre*



Der neue Vorstand des Seniorenbeirates: Sabine Brecht (Vorsitzende/r.) und die beiden Stellvertreterinnen Gesine Porep (l.) und Christa Bracklow.
Foto: Nicole Lindemann/Stadt Perleberg

Viele sind damit konfrontiert

Elisabeth Richter liest aus ihrem Debüt-Roman „Letztes Zimmer“, der auch Demenz thematisiert

KYRITZ. Eine Lesung mit der in der Prignitz lebenden Autorin Elisabeth Richter findet am Dienstag, dem 18. März, um 18.30 Uhr in der Stadtbibliothek Kyritz statt. Die Schriftstellerin, die unter anderem den Brandenburgischen Literaturpreis erhalten hat, liest aus ihrem Debüt-Roman „Letztes Zimmer“. Elisabeth Richter schreibt liebevoll und schonungslos über die Tragik und Komik des Alterns der eigenen Eltern.

Viele in mittleren Lebensjahren sind damit konfrontiert: Die Eltern werden alt, manche demenz. Elisabeth Richter schildert aus Sicht der Tochter einen mehrjährigen gemeinsamen Weg. Neben dem Erleben der Ich-Erzählerin wird die Katastrophe geschildert, die Demenz für einen Menschen bedeutet, denn das Gefühlsleben bleibt vom geistigen Verfall unangetastet.

Elisabeth Richter studierte Pädagogik und Soziologie in Göttingen. Die Autorin lebt in einem Dorf in der Prignitz. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit „Kyritz – Pflege vor Ort“ statt. *WS*

Der Eintritt ist kostenpflichtig. Zur besseren Planbarkeit wird um Voranmeldung gebeten: Tel. 033971/85278 oder E-Mail: bibliothek@kyritz.de



**Elisabeth Richter
Letztes Zimmer
Roman**

Korfbuch Verlag Clever Books

Cover: Verlag